

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfennige,
mit Trägerlohn 70 Pfennige, auf der Post vierteljährlich 2 Mark,
mit Landbriefträgergeld 2 Mark 50 Pfennige.

Insertate: Die 4gespaltene Beilage 15 Pfennige.
Redaktion, Druck u. Verlag von R. Grafmann. Sprechstunden nur v. 12-1 Uhr
Stettin, Kirchplatz Nr. 3.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, den 17. Juli 1880.

Nr. 329.

Deutschland.

Berlin, 15. Juli. Nach den vom Kriegsministerium für die alljährliche Einberufung von Ersatzreservisten erster Klasse erlassenen Ausführungsbestimmungen liegt es in der Absicht der Militärverwaltung, in möglichst kurzer Zeit den betreffenden Leuten eine möglichst hohe, kriegsmäßige Ausbildung zu Theil werden zu lassen, im Rahmen eines aus vollkommen ausgebildeten Mannschaften bestehenden Truppenteils ihre Funktionen zu erfüllen. Bei der Ausbildung soll daher alles ausgeschlossen sein, was nicht direkt die Verwendungsfähigkeit im Kriege vorbereitet, z. B. Turnen am Gerät, Bojenspiele, Paradenmärsch. Dagegen sollen Schießdienst und Felddienst einen hervorragenden Zweig der Ausbildung abgeben.

Berlin, 16. Juli. Das „Kreuznacher Tageblatt“ veröffentlicht einige in hohem Grade beachtenswerthe Artikel über die kirchenpolitische Lage, die wohl auf einen rheinischen nationalliberalen Abgeordneten zurückzuführen sind. In einem derselben wird der Annahme entgegengetreten, die Bestimmungen des Torso, wie er angenommen worden, seien „unschädlich“; vielmehr könnten und würden die schädlichsten Folgen nicht ausbleiben.

Baden und ereignend, so heißt es, hat der Abgeordnete Dr. Falk nachgewiesen, daß jeder Rückzug von den Maßregeln einen politischen Fehler darstellt, so lange nicht von der bisher unbotmäßigen Seite grundsätzlich die Unterwerfung unter das Recht des Landes zugesprochen ist. Die Maßregeln sind aber verlassen, seitdem der Torso angenommen ist. Der liegt nicht ein Rückzug darin, wenn die Maßregeln den Bluthumsverweirern den Eid des Gewissens gegenüber dem Landesrecht auferlegen und ein neues Gesetz nun, nachdem der Eid verweigert worden ist, diesen für Null und Nichts erklären.

Man wendet ein, die Fassung des Bischofsendes beruhe nur auf kaiserlicher Verordnung und könne ohne Mitwirkung der Landesvertretung geändert werden. Dies Argument kann aber die einfache und klare Thatsache nicht befeitigen, daß jener Eid den Bluthumsverweirern durch die Maßregeln vorgeschrieben war und jetzt, nachdem die Gesetze Widerstand gefunden haben, wieder befeitigt werden soll. Ist es ferner etwa kein Abgehen von den Maßregeln, wenn man jetzt die Möglichkeit der Gehaltszahlung wiedereröffnet an diejenigen, welche der staatlichen Ordnung auch heute noch sich widersetzen, während die Anschauung fällt es für unmöglich hielt, mit Staatsgeldern den Widerstand gegen die Staatsgewalt zu unterstützen? Wer da den Rückzug noch ableugnen will, setzt sich mit den Karlsruher Thatsachen in Widerspruch, mit Thatsachen, die nirgendwo einen schimmernden Erfolg haben werden, als in Landestheilen, wo die Staatstreuen einer geschlossenen ultramontanen Partei gegenüberstehen.

Nachtheilig genug hatte hier schon die Einbringung der Vorlage gewirkt. Dieselbe rüttelte so stark an den Prinzipien, welche bisher für die unabänderliche Richtschnur der Staatsregierung galten; von den lapidaren Worten des Fürsten Bismarck: „der Staat kann warten“ wich sie so gänzlich ab, daß die Verbindung der Regierung mit ihren Freunden durchschnitten schien. Das Programm, auf welchem man bisher gemeinschaftlich gestanden hatte, wurde einfach von der Regierung verlassen und nicht einmal ein neues geboten, um welches neue Anhänger sich hätten scharen können. Wäre in dieser Situation die liberale Partei fest geblieben, hätte sie unverändert das System Falk aufrecht erhalten, so mußten alle antultramontanen Elemente sich unter ihrem Banner zusammenfinden und fester als je sich aneinander anschließen. Statt dessen marschirt auch ein Theil der Liberalen aus dem Falk'schen Lager ab und versetzt seine Anhänger in die angenehme Lage, daß sie weder mit der Regierung, noch auch im Parlamente mit der bisher auf diesem Gebiete zur Regierung stehenden Partei die Fühlung behalten. Und dies in einem Augenblicke, wo ohnedies eine gewisse Ueberfälligkeit das Publikum dem Parlamentarismus merkbar entfremdet hat. Wer wollte es da den Staatstreuen verübeln, wenn sie das Vertrauen zu dem endlichen Siege der guten Sache verlieren, wenn sie unumtwillig sich abwenden und den Ultramontanen das Feld überlassen! Und diese pfänden die Früchte des Gesetzes. Niedergeschlagen und ermüdet waren sie, bevor die unfelge Vorlage kam; heute schreiten sie eiliger mit gefährlicher Eigensinnigkeit. Sie werden schon, dazu können wir genugsam ihre politische Gewandtheit, die

Lage auszubedenken wissen. Würden sie es beifallig vor zwei Monaten gewagt haben, kategorisch zu fordern, daß regierungstreuen Blättern, wie der „Saar- und Moselzeitung“ die amtlichen Anzeigen „verweigert“ werden? (Vergleiche Paulinus-Blatt vom 11. d. M. S. 325.) Auf die in ihrem Zusammenhalt Geloderten kürzen sie sich jetzt mit der ganzen Kraft einer festen Phalanx. Zeichnen werden sie schließlich dennoch an der unbesiegbaren Macht der freien geistigen Entwicklung, aber daß sie zuvor nochmals verführt zum Angriffe übergehen können, daran ist die Einbringung der Vorlage, daran ist die Annahme des Torso's schuld. Nur die Ablehnung hätte die Wirkungen der Einbringung in etwas paralysiren können, die Annahme hat sie verstärkt.

Auch den Konservativen gegenüber habe man eine unverständliche und durch die tatsächliche Lage der Parteien nicht motivirte Nachgiebigkeit namentlich dadurch gezeigt, daß man der Regierung die von ihr geforderte Befugnis entzog, Jesuitenkolonien vom geistlichen Amte auszuschließen. Endlich habe die Annahme des Torso's auch gar nicht im Interesse der Regierung gelegen.

Als ein geeignetes Werkzeug zur Herbeiführung des Friedens war dieser nicht mehr anzusehen; die Zustimmung konnte daher dem ursprünglichen Zwecke nicht mehr dienen und höchstens vereinzelte nützliche Folgen erwarten lassen, die von den nachtheiligen reit aus überwogen wurden. Die Ablehnung aber würde der Staatsregierung ermöglicht haben, Rom darauf hinzuweisen, wie sie die etwaigen Zugeständnisse erst in hartem Strauß von der Landesvertretung erringen müsse. Ohne Zweifel würde dies den Vatikankrieg nachgiebig gemacht haben, als die vorzeitige Zustimmung. Die Annahme des Torso's hat daher das Friedenswerk nicht gefördert, sie hat es erschwert und verzögert.

Der Kommunar Kassaragay ist in Paris angekommen.

Gladstone's Stellung scheint durch den Verlauf, den die Debatten über die irische Pächterentfremdungsbill nehmen, ernstlich erschüttert zu werden. Alle Grundbesitzer im Ober- und Unterhaus erklären sich gegen die Bill, die vielgefeierte Philanthropin Lady Durbett Coutts läßt durch die Zeitungen verbreiten, sie habe die Absicht, in Irland einen großen Güterkomplex zu erwerben, aufgegeben „wegen der unbefriedigenden Beziehungen, die zwischen Grundbesitzern und Pächtern aus der gegenwärtig dem Parlament vorliegenden irischen Pächtergesetz-Bill entstehen dürften“. Lady D. C. ist für sich eine respectable Macht und kann durch dieses Communiqué die Aussichten der Regierung mit Bezug auf die Annahme der Bill erheblich schädigen. Die Irländer haben sich in einer Fraktionsversammlung ebenfalls gegen Gladstone's Amendements zu der Bill ausgesprochen und einstimmig eine darauf bezügliche Resolution angenommen. Das Schlimmste für Gladstone ist die Thatsache, daß ihre politischen Angaben auf Grund deren sie die Vorlage rechtfertigten wollten, von Lord George Hamilton und Mr. Blunt als durchaus falsch nachgewiesen werden konnten. Gladstone hatte zum Beispiel behauptet, daß in einem einzigen Halbjahre 1600 Pächter ihre Pachtgüter hätten verlassen müssen, weil sie den Pächtern nicht zahlen konnten. In Wahrheit befristeten sich in ganz Irland mit seinen 600,000 Pächtern diese Fälle bloß auf 200. Unter solchen Umständen kann es nicht Wunder nehmen, daß des Premiers Ansehen von Tag zu Tag abnimmt. Es wird nicht durch die Opposition geschädigt, sondern durch ihn selbst, seinen überstürzten Thätendrang, der ihn zu Ueberreibungen verleitet, welche seinen Ruf als Staatsmann und Politiker untergraben müssen.

Wie die „National-Zeitung“ vernimmt, ist das Befinden des Fürsten Bismarck ein gutes und seine Arbeitskraft ungeschwächt. Der Reichskanzler beabsichtigt zuerst keine Baderkur zu unternehmen, hat sich jedoch den ärztlichen Anordnungen, die ihn nach Riffingen weisen, anbequemt und wird in der nächsten Woche hier durchpassiren. Die bereits auf die laufende Woche festgesetzte Ankunft des Fürsten Bismarck ist in letzter Stunde wieder kontramandirt worden, wie bekanntlich in Riffingenpositionen des Reichskanzlers Änderungen so häufig sind, daß jede Voraussage nur höchst bedingungsweise gegeben werden kann.

Ausland.

Paris, 15. Juli. Paris ist heute sehr leb-

haft, die Straßen sind voll von Menschen; die Festmärkte ziehen viele Leute an, viele Bälle werden fortgesetzt. Alle republikanischen Blätter beloben das Fest und die Bevölkerung; selbst die Kommunnardblätter sind genöthigt, sich vor dem Festjubel zu beugen, aus Furcht, ihren Lesern zu missfallen. Die reaktionären Blätter sind während, daß gestern keine Störungen vorgekommen sind, und behaupten, das Fest habe keinen Erfolg gehabt.

Der Kriegsminister richtete einen Tagesbefehl an die Armee, um dieser von der Beglückwünschung Kenntniß zu geben, die der Präsident der Republik nach der großen Revue an ihn gerichtet hat.

Marshall Canrobert, welcher der Parade auf der Tribüne des Präsidenten Grevy beizuohnte, sprach dem Präsidenten der Republik, sowie den Präsidenten Say und Gambetta seine Glückwünsche aus. Gegen Gambetta gab er seiner Genugthuung über die schöne Feiern Ausdruck und fügte hinzu: „Das ist eine neue Armee! Ich wünsche von ganzem Herzen, daß sie glücklicher sei als unsere.“

Heute Morgen wurde in der Kirche St. Vermain l'Auxerrois eine Messe für den „Krieg“ gelesen, dessen Namenstag gestern war. Außer Royalisten, die sehr erregt schienen, hatten sich nur wenig Zuhörer eingefunden.

Provinzielles.

Stettin, 17. Juli. Der Badestatistik des „Reichsanzeigers“ entnehmen wir die folgenden Notizen über die in den Bädern unserer Provinz eingetrossenen Besucher. Es waren bis Ende Juni eingetrossen: In Ahlbeck 162, Kolberg 706, Crampas 54, Deep 135, Dievenow 392, Heringsdorf 917, Miedroy 1500, Wolin 145, Putbus 51, Sappin 468, Stolpmünde 92, Swinemünde 220 und Zimmowitz 172 Personen. Natürlich ist die Frequenz sämtlicher Bäder im Laufe des Monats Juli bereits bedeutend gestiegen, so sind z. B. in Kolberg nach der „Kolberger Badzeitung“ bis zum 14. Juli bereits 2013 Badegäste eingetrossen.

Die Feier des dritten Jahresfestes des pommerischen Provinzial-Vereins für innere Mission wird am 24. und 25. August d. J. in Kolberg abgehalten werden und ist dazu von den dortigen städtischen Behörden eine Beihilfe von 150 Mark gewährt worden. Das Lokalkomitee, welches aus 16 Personen gebildet wird, leitet bereits die Vorbereitungen zu dem Feste ein. Es wird, so weit bis jetzt festgestellt ist, Herr Professor Haupt aus Kiel in der St. Nicolaiskirche auf der Mündel und Herr Militär-Depprediger Textor aus Posen im St. Marien-Dom sprechen. Herr Konfistorialrath Krummacker von hier und Herr Pastor Schäfer aus Altona werden im neuen Gesellschaftshaus Vorträge über die innere Mission resp. über einzelne Zweige derselben halten. Meldungen von auswärtigen Gästen nimmt bis zum 15. August Herr Zander, Pastor der St. Nicolaiskirche in Kolberg, der Vorsitzende des Lokalkomitee's, betreffs der Unterbringung entgegen.

Stettiner Gartenbau-Verein. — Sitzung vom 12. Juli. Einer freundlichen Einladung des Herrn Obergärtner Ziegler folgend, fand die Juli-Sitzung in der Gärtnerei „Beibanten“ statt, wo den Mitgliedern gleichzeitig erwünschte Gelegenheiten geboten war, die Kulturen dieser in kurzer Zeit bedeutend gewordenen Gärtnerei in Augenschein zu nehmen. Wer dieselbe vor Herrn Ziegler's Amtsantritt, also vor ca. 1 1/2 Jahren, gekannt hat, wird sie heute kaum wieder erkannt haben, denn auf den Fachmann sowohl wie auf den Laien machen die Sauberkeit und Ordnung sowohl, wie namentlich die durchweg tadellosen Kulturen einen äußerst günstigen Eindruck. In den geräumigen Gewächshäusern fielen uns zunächst mehrere starke Cycas mit kräftig ausgebildeten Wedeln, ein hübsches Sortiment Farne und Lycopodiaceen, ebenso nennenswerthe Sortimente Blatt-Begonien, Dianthus, besonders auf; hauptsächlich indes lenkte ein Sortiment in voller Blüthe stehender Gloxinien die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich, von denen wieder namentlich die punctata elegantissima-Varietäten mit ihren prächtigen zarten Farbenzeichnungen besonderes Interesse erregten. In den zahlreichen Mistbeetläden fanden wir hervorragend schöne Sortimente von Geranien und Fuchsien, eine große Anzahl gefüllter Primeln, Cyclamen, Aralien und in den warmen Kästen Dracaenen, Metrie, Pal-

men etc. Ein Gang durch den übrigen Theil des Gartens, in welchem sich außer hübschen Ruß- und Zierbäumen und Sträuchern die Gemüße- und landwirthschaftlichen Kulturen befinden, überzeugte die Anwesenden genügend von dem Fleiße und der Tüchtigkeit des Obergärtner's Herrn Ziegler und fanden die tadellosen Kulturen sowohl, als auch die in der ganzen Gärtnerei herrschende Sauberkeit und Accuratesse die ungetheilteste Anerkennung. Die Eröffnung der Sitzung fand um 1/8 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Linde, statt und ertheilte dieser zunächst dem Schriftführer, Herrn Wiese, zur Berichterstattung über die Rosenausstellung das Wort. Hierauf schlug der Vorsitzende die Beschaffung von A. Gieschwind's Hybridation und Klassifikation der Rosen vor und ging dann zu seinen interessanten Vorträgen aus Fachzeitschriften über: Kultur der Erdbeeren, Mittel gegen Schnecken, Behandlung der Haselnußsträucher, Kultur der Rabies und Sommerrettige, Hofgärtner Jäger über Binereien, das Biqueren der krautartigen Obstfäulnisse, Mittel gegen den Hasenfraß, gegen Blattläuse und Mehltau auf Rosen etc. etc. Gelegentlich einer Besprechung über Frühobstfrucht äußerten verschiedene Gärtner die Wahrnehmung, daß auf den Stettiner Märkten nur solche Gemüße gekauft werden, an welche man sich seit Jahren gewöhnt hat, während verbesserte Einführungen aus purer Unkenntniß seitens des Publikums unberücksichtigt bleiben; so sind z. B. blaue Kohlrabi bei Weitem feiner und zartfleischiger, als die weißen und werden zudem im Spätsommer gar nicht mehr geschätzt; dasselbe gilt von einer neueren Erb- und vom Riesobstgebe benannt, welche in Folge ihrer gelben Schalen von Niemand gern gekauft wird, obgleich sie in Bezug auf Süßigkeit und Wohlgeschmack kaum ihresgleichen suchen dürften, ebenso sind auch verschiedene grüne und braune Salatorten bedeutend zarter als manche gelbe, was wir zu Ruß und Frommen der Stettiner Hausfrauen nicht unterwünscht lassen wollen. Ausgesagt war durch Herrn Schulz eine Aletis-Rothbion, mit köstlich gewürzartig duftender Blüthe; durch Herrn Linde Lilium Lebellinum und Campana lamellifolia.

Erst vor wenigen Tagen haben wir über einen unliebsamen Vorfall berichtet, der sich in der Pionier-Schwimm-Anstalt zugetragen hat, und schon wieder wird uns von einem Augenzeugen ein Vorfall mitgeteilt, der sich in der öffentlichen Bade-Anstalt vor dem Barnitzthor am Donnerstag Nachmittag abgespielt hat. Nachmittags gegen 5 Uhr hatte daselbst ein reisender Handwerksbursche gebadet, hatte sich nach dem Bade kaum angezogen u. d. stand, den Rock über dem Arm, noch in der Anstalt, als eine Kompanie des Königs-Regiments bereits ausgefahret war und der sie begleitende Lieutenant das Signal zum ins Wasser steigen gab. Mit lautem „Hurrah“ stürmte die Mannschaft vor, nahm den Handwerksburschen in die Mitte und zog ihn wieder mit ins Wasser. Derselbe wurde vollständig durchnäßt und verlor außerdem aus seinem Rock seine Papiere und 1 Mk. Kleingeld. Der du jour habende Offizier wohnte dem ganzen Vorfall bei und — lachte dazu. Da in der betreffenden Bade-Anstalt die Einrichtung getroffen ist, daß Civil und Militär gemeinsam baden kann, so müssen derartige Vorfälle doch unbedingt vermieden werden.

Als ein Kuriosum, das in den allerdinge noch jungen Annalen unserer Pferdebaß-Geschichte bis jetzt vereinzelt dasteht, können wir unsern Lesern mittheilen, daß heute in dem 5 Uhr 16 M. von Frauendorf abgehenden Bahnwagen Nr. 9 bis zur Endstation am Overtor nur ein zahlender Passagier anzutreffen war. Auf seinen der vielen Stationen dieser längsten Strecke war ein Fabelhafter angutreffen.

Wolgast, 16. Juli. Der Bienenzuchtverein für Wolgast und Umgegend wird seine nächste Versammlung auf dem hiesigen Bahnhofs am Mittwoch, den 21. Juli, Nachm. 2 1/2 Uhr, halten. Außer praktischen Fragen der Bienenzucht, die zur Verhandlung kommen werden, handelt es sich besonders um den Besuch und die Beschädigung der großen Ausstellung des Baltischen Centralvereins, die vom 24.—26. August d. J. zu Anklam stattfinden wird. Nur die Mitglieder der Zweigvereine, die sich als solche legitimiren können, haben an den Vergünstigungen des freien Eintritts während der Dauer der Ausstellung, an Fahrpreis und Frachtermäßigungen, sowie an der Kontur-

um die Prämien für die besten Leistungen der Aussteller Antheil. Es wird also erforderlich sein, daß die Mitglieder sich rechtzeitig zu der Legitimation bei den Vorständen der Zweigvereine melden, auch die etwa resultierenden Beiträge bezahlen. Die Aufnahme neuer Mitglieder ist bei den Vorständen nachzusuchen.

Am 18. Juli. Als vorläufiges Programm für die hiesige vom 24.—26. August stattfindende Generalversammlung und Ausstellung des Baltischen Centralvereins für Bienenzucht ist folgendes festgesetzt:

Am Vorabend, den 23. August, Abends 8 Uhr, gegenseitige Begrüßung in Böhmer's Hotel.

Den 24., Vormittags 8 Uhr, Eröffnung der Ausstellung im Schützenhause, 9 1/2 bis 1 Uhr Verhandlungen über bienenwirtschaftliche Fragen. Nachmittags Konzert im Schützenhause. Abends freie Vereinigung.

Den 25., von 9 Uhr ab, Verhandlungen; um 12 Uhr Brämrührung durch Medaillen, Geldprämien und Ehrenblume; um 2 Uhr Festmahl in Böhmer's Hotel, darauf Konzert im Ausstellungssaal.

Den 26., von 9 Uhr ab Verlosung. Nachmittags Schluß.

Die Ausstellung wird 5 Gruppen enthalten: 1) lebende Bienen, 2) Bienenwohnungen, 3) Bienenzuchtgeräthe, 4) Produkte der Bienenzucht, 5) Lehrmittel.

Die Aussteller haben ihre Anmeldungen spätestens bis zum 12. August bei dem Hotelbesitzer Herrn Böhmer in Anklam einzureichen. Die Anträge um Freiquartiere und zur Beschaffung billiger Wohnungen sind an dieselbe Adresse zu richten. Programmfragen, die zur Verhandlung kommen sollen, sind spätestens bis zum 21. Juli an den Schriftführer des Centralvereins, Pastor Rabbow zu Hohenbors bei Buddenhagen, einzureichen. Das Eintrittsgeld zum einmaligen Besuch der Ausstellung beträgt für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 30 Pf. Mitglieder der Zweigvereine haben für die Dauer freien Eintritt und empfangen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte das Abzeichen als Mitglieder. Es ist die Ausgabe von 5000 Loosen a 50 Pf. beauftragt. Von dem Reinertrage werden Gegenstände der Ausstellung, namentlich Honig angelauft werden. Den Vorständen der Zweigvereine werden Loose zum Verlaufe gegeben. Näheres über die Programmfragen, über Fahrpreismäßigkeiten u. dgl. wird baldigst veröffentlicht werden.

Am 8. Juli. Am 8. Juli Abends etwa gegen 9 Uhr, nachdem sich über Granitz bei Answalde ein hartes Gewitter entladen hatte, erglückte auf dem zu Granitz gehörenden Rittergute Sophienhof ein junger Mensch und bei der dort veranfaßten Brandfurchung am Nachmittage des 9. Juli wurde das gewöhnliche Obdach, doch wurden sie für ihre Gastfreundschaft nicht belohnt. Am Morgen des 10. Juli waren die Fremde verschwunden und hatte den fünf Ruchten 3 Paar lange Stiefeln, 2 Paar Hosen, einen Wapprock, eine lederne Krawatte, 5 Westen und 2 Hüte ausgeführt. Der Dieb ist bisher trotz aller sofort angestellten Recherchen noch nicht ermittelt worden, und vermutet man, daß es ein Strohdrescher aus der Friedberger Gegend sein soll.

Dem Aderbürger Christian Niemann hieselbst

ist ein bedauerlicher Unglücksfall zugefallen. Am 10. d. war derselbe nach der hiesigen Stadtschänke gefahren, um Langholz zu holen. Auf dem Rückwege überfiel dem N. in Folge der gebundenen Anstrengungen und großen Hitze der Schlaf, und gingen somit die Pferde allein ihren Weg. Durch einen Anstoß fiel N. vom Wagen und so unglücklich zur Erde, daß ihm das Hinterrad gerade über die Brust wegging. N. blieb auf der Unglücksstätte liegen und wurde erst nach einigen Stunden von anderen Fuhrleuten fast leblos aufgefunden. Es wurde seine Ueberführung nach hierher sogleich vorgenommen und hat der Arzt einen Bruch des Brustbeins und Quetschung des linken Lungenflügels konstatiert. An seinem Aufkommen wird ärztlicherseits gezweifelt.

Der Arbeiter Wilhelm Brüg von hier, bereits zweimal bestraft, ist wegen einer dem Arbeiter Franz Spring am 24. Mai cr. auf dem Wege von Döls nach Brallentin mit einem Messer zugefügten Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Der Arbeiter Sad aus Granow bei Arnswalde und der Arbeiter Friedrich Jhnsen selbst von dort, welche angeschuldigt waren, dem Bauern Schulz zu Granow in der Nacht zum 8. April c. vier Hefen Leinwand, 2 Kopf- und 3 Tischtücher, 2 Hemden, 6 Handtücher weggenommen zu haben, sind wegen Diebstahls mit je 3 Monaten Gefängnis bestraft worden.

Ein verheirateter Mann, der etwa 1 1/2 Schock große Krebse aus einem Rahne gestohlen hatte, führte zu seiner Entschuldigung an, er habe die Krebse nur deshalb genommen, weil ihm der Arzt solche für sein krankes Kind verordnet hätte. Drei Tage Gefängnis werden ihm wohl Gelegenheit geben, künftighin über anderweitige ordentliche Arzneimittel nachzudenken. Er verließ den Sitzungssaal mit den Worten: „Das sind mir sehr theure Krebse geworden!“

Bermischtes.

Im Berliner Postamt ist nach dem „Tag.“ ein großer Diebstahl verübt worden. Es sind dort nämlich Stempelmarken a 30 Mark im Gesamtbetrage von 21,000 Mark abhanden gekommen. Wir haben inzwischen noch ermittelt, daß die Entwendung desselben am Nachmittage des 13. d. M. bei Gelegenheit einer außerordentlichen Revision erfolgt ist. Die Entwendung selbst kann in der Zeit vom 1. Juli ab bis dahin erfolgt sein, denn bei der an jenem Tage vorgenommenen üblichen Kassentontrolle fehlten die sieben Bogen mit je 100 Stempelmarken a 30 Mark noch nicht. Die Annahme, daß diese sieben Bogen vielleicht durch ein Versehen an Stelle des geringwerthigen ausgegeben sein könnten, scheint ausgeschlossen, weil bei den hiesigen Behörden ein solches nicht vorhanden ist, der Defizit schwer genau mit den Buchungen übereinstimmt. Bemerklich ist noch, daß die Stempelmarken-Vorräthe im Hauptpostamt in einem eisernen Geldschilde verwahrt werden. Die Verwertung der verschwundenen 21,000 Mark repräsentirenden Stempelmarken dürfte für die Thäters sehr schwierig, wenn nicht ganz unmöglich sein, zumal von Seiten der Postbehörde und Kriminalpolizei allen Postankäufen und sonstigen Käufen, bei denen der Versuch der Verwertung erfolgen könnte, unverweilt Kunde von dem Diebstahl gegeben worden ist.

— Aus München unterm 14. d. wird berichtet: Das heute Vormittag unter ungeheurem Andrang des Publikums verhandigte Urtheil in dem Kindesmord-Prozess von der Tann lautet gegen die Majorsgattin Maria Freistadt von der Tann auf zwei Jahre, gegen deren Tochter Anna Freistadt von der Tann auf neun Monate Gefängnis. Bei der Tochter kommt die vom 21. April bis 19. Juni d. J. erlittene Untersuchungshaft in Abrechnung. Aus der umfangreichen mit außerordentlicher Schärfe und Klarheit abgefaßten Urtheilsbegründung ist namentlich hervorzuheben, daß allerdings eine Reihe von schwerwiegenden Indizien vorliegen, welche schwer die Grenze zwischen der absichtlichen und fahrlässigen Tödtung des am 17. März d. J. von der Anna Freistadt von der Tann geborenen Kindes finden lassen, daß hauptsächlich die Unterlassung jeder Fürsorge von Seite der Mutter zu der bevorstehenden Entbindung ihrer Tochter und die klauenwerthe Sorglosigkeit, mit welcher sich die Mutter von der Obhut ihres Kindes entfernt, nahe an Befähigung streift. Daß dagegen unter Anderem der Umstand, daß die beiden Angeklagten über den schwangeren Zustand, in welchem sich Anna von der Tann befand, bereits im Januar der Hausarzt ins Vertrauen zogen, eine richterliche Ueberzeugung von der beabsichtigten Tödtung des Kindes sich nicht bilden konnte. Dem Einwand der Angeklagten, daß sie die Niederkunft nicht so nahe glaubten und hier von überrascht worden seien, konnte bei dem Umstande, daß Maria von der Tann selbst schon vier Mal entbunden hatte, und auch die Tochter, welche trotz ihrer Jugend und ihres Standes keineswegs unersahen zu sein scheint, ein Glauben nicht bemessen werden.

Auf der Fischei-Ausstellung machte ein großer, mit einem aus hunderttausend kleinen Korallenstückchen mosaikartig zusammengefügter Rahmen versehener Spiegel, welchen die Firma Gaispette Majza & Söhne aus Lort bei Genua bei Neapel ausgestellt hatte und einen Werth von 80,000 Mark repräsentirte, großes Aufsehen. Die Aussteller, welche mit dem Ehrenpreis des Kaisers bedacht worden sind, wollten nun diesen Spiegel vor ihrer Abreise dem Kronprinzen, dem Protektor der Ausstellung, zum Geschenk machen, erhielten aber eine abschlägige Antwort auf ihr diesbezügliches Ersuchen.

(Grobbheitsprobe). In Pest gingen zwei Herren eine Weile ein; der eine behauptete, alle Pestherd Polikisten wären groß, der andere leugnete dies. Sie einigten sich dahin, zehn an verschiedene Orten postirte Konstabler zu fragen, wo eine gewisse Gasse sei? Sie interpellirten aber bloß vier; mehr Grobbheiten wollte der Opponent nicht einstecken, er hatte genug und erklärte sich für besieg. So erzählt Magyarország.

Auf einer allerdings anonymen Korrespondenz-Karte schreibt man der „N. Fr. Pr.“: Da der Kaiserlichen Stadt Billas (5 bis 6000 Einwohner) ist durch volle 6 Wochen Niemand gestorben. Der dortige Todtengraber hat deshalb seine Stelle mit der Hiesigen Vertretung zurückgelegt: „Wenn la Mensch stirbt, kann der Mensch nicht leben.“

Telegraphische Depeschen.

Konstantin, 16. Juli. Fürst Anton und Erbprinz Leopold von Hohenzollern mit ihren Gemahlinnen trafen heute Vormittag mittels Ertragsges von Krauchenwies hier ein begaben sich nach der

Insel Mainau. Der Erbgroßherzog von Baden ist gestern Abend dort angekommen.

Stuttgart, 16. Juli. Die „Württembergische Landeszeitung“ erklärt die Nachrichten über eine Umwandlung der 4 1/2-proz. Gulden-Obligationen und der 4 1/2-proz. Reichs-Anleihe von 1876 in 4 1/2-proz. Rentenschuldtitel für verfrüht. Bis jetzt seien noch keinerlei bezügliche Entschlüsse gefaßt.

Petersburg, 16. Juli. Offiziell. Nach einem Bericht des Generals Stokobeff wurde am 3. d. der von Bami nach Bendenes kommandirte Arzt Studitsky mit seiner aus 12 Kosaken bestehenden Eskorte von 300 Tseitzingen überfallen. Die Kosaken vertheidigten sich gegen ihre Angreifer acht Stunden lang, bis eine hervorgekallte Kompanie Infanterie die Tseitzingen zerstreute. Der Arzt Studitsky und 2 Kosaken wurden getödtet, 5 Kosaken verwundet. Die Tseitzingen, welche 4 Todte, sowie eine bedeutende Anzahl Waffen auf dem Plage ließen, waren von einer unbekannten europäisch gekleideten Persönlichkeit befehligt. Der Kaiser hat den an der Affaire betheiligten Kosaken den Militäorden verliehen.

Bularest, 16. Juli. Gegen die von Rumänien wider die russische Regierung erhobene Schadenersatzforderung von 14 Millionen Francs wegen Beschädigung der rumänischen Straßen durch die russische Armee ist seitens des russischen Kommandos, Fürsten Obelenski, geltend gemacht worden, daß die rumänische Regierung ihren bezüglichen Anspruch vor zwei Jahren auf nur eine Million Francs gestützt habe.

Konstantinopel, 15. Juli. Der deutsche Botschafter, Graf v. Haffeldt, hat heute als Dozent des hiesigen diplomatischen Korps der Forste die Kollektionen der Botschafter der sechs Mächte überreicht.

Konstantinopel, 16. Juli. Abbedin Pascha hat die zweite identische Note in der montenegrinischen Frage beantwortet. In der Antwort wird von der Forste beantragt, daß vorbehaltlich der Konvention vom 12. April d. J. anstatt Dulcigno's und einiger anderer Punkte ein gleich großes Gebiet zwischen dem See von Skutari und dem adriatischen Meere am Montenegro abgetreten werde.

Konstantinopel, 16. Juli. In der Antwort Abbedin Paschas auf die zweite identische Note in der montenegrinischen Frage heißt es, daß die Forste, da die Bevölkerung des Distriktes Dulcigno aus Ruhandanern bestehe, in die Abtretung dieses Distrikts nicht willigen könne. Die Forste schlug vorbehaltlich der Konvention vom 12. April d. J. vor, ein gleich großes Gebiet zwischen dem See von Skutari und dem adriatischen Meere abzutreten. Bezüglich des Distrikts Skutari wird in der Note bemerkt, daß die Albanen damit einverstanden sein dürften, daß die gegenwärtig in anderen Theilen der Türkei einführbaren Reformen in dem Distrikte Skutari zur Anwendung gelangen würden.

Landwirtschaftlichen Bureau in diesem Monat veröffentlichten Bericht beträgt der Stand der Baumwollenernte 100 Prozent und übersteigt damit den Durchschnittsstand mehrerer vorhergehenden Jahre; der Stand der Getreidernte stellt sich gleichfalls auf 100 Prozent und erreicht damit ebenfalls den seit mehreren Jahren vorgekommenen höchsten Durchschnittsertrag.

Berlin, 15. Juli.		Hamburg, 15. Juli.		Hannover, 15. Juli.		Frankfurt, 15. Juli.		Wechsel-Cours vom 15.	
Preussische Fonds.		Hamburgische Staats-Anleihe.		Hannoversche Staats-Anleihe.		Frankfurter Stadt-Anleihe.		Wechsel-Cours vom 15.	
Preuss. Reichs-Anleihe 1868	110.50	1878 H. 100	155.00	1878 H. 100	155.00	Frankf. Stadt-Anleihe 1868	100.00	London 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1873	105.70	1878 H. 50	112.50	1878 H. 50	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1873	100.00	Paris 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1878	100.00	1878 H. 25	112.50	1878 H. 25	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1878	100.00	Brüssel 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1883	97.50	1878 H. 12 1/2	112.50	1878 H. 12 1/2	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1883	100.00	Amsterdam 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1888	94.25	1878 H. 6 1/4	112.50	1878 H. 6 1/4	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1888	100.00	Antwerpen 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1893	94.40	1878 H. 3 1/8	112.50	1878 H. 3 1/8	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1893	100.00	Lissabon 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1898	94.40	1878 H. 1 1/4	112.50	1878 H. 1 1/4	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1898	100.00	Lisbon 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1903	94.40	1878 H. 1/2	112.50	1878 H. 1/2	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1903	100.00	Madrid 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1908	94.40	1878 H. 1/4	112.50	1878 H. 1/4	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1908	100.00	Valencia 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1913	94.40	1878 H. 1/8	112.50	1878 H. 1/8	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1913	100.00	Barcelona 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1918	94.40	1878 H. 1/16	112.50	1878 H. 1/16	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1918	100.00	Porto 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1923	94.40	1878 H. 1/32	112.50	1878 H. 1/32	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1923	100.00	Sevilla 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1928	94.40	1878 H. 1/64	112.50	1878 H. 1/64	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1928	100.00	Granada 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1933	94.40	1878 H. 1/128	112.50	1878 H. 1/128	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1933	100.00	Malaga 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1938	94.40	1878 H. 1/256	112.50	1878 H. 1/256	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1938	100.00	Cadix 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1943	94.40	1878 H. 1/512	112.50	1878 H. 1/512	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1943	100.00	San Sebastian 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1948	94.40	1878 H. 1/1024	112.50	1878 H. 1/1024	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1948	100.00	Bilbao 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1953	94.40	1878 H. 1/2048	112.50	1878 H. 1/2048	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1953	100.00	Vigo 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1958	94.40	1878 H. 1/4096	112.50	1878 H. 1/4096	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1958	100.00	Oporto 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1963	94.40	1878 H. 1/8192	112.50	1878 H. 1/8192	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1963	100.00	Lisbon 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1968	94.40	1878 H. 1/16384	112.50	1878 H. 1/16384	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1968	100.00	Madrid 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1973	94.40	1878 H. 1/32768	112.50	1878 H. 1/32768	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1973	100.00	Valencia 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1978	94.40	1878 H. 1/65536	112.50	1878 H. 1/65536	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1978	100.00	Barcelona 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1983	94.40	1878 H. 1/131072	112.50	1878 H. 1/131072	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1983	100.00	Porto 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1988	94.40	1878 H. 1/262144	112.50	1878 H. 1/262144	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1988	100.00	Sevilla 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1993	94.40	1878 H. 1/524288	112.50	1878 H. 1/524288	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1993	100.00	Granada 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 1998	94.40	1878 H. 1/1048576	112.50	1878 H. 1/1048576	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 1998	100.00	Malaga 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2003	94.40	1878 H. 1/2097152	112.50	1878 H. 1/2097152	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2003	100.00	Cadix 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2008	94.40	1878 H. 1/4194304	112.50	1878 H. 1/4194304	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2008	100.00	San Sebastian 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2013	94.40	1878 H. 1/8388608	112.50	1878 H. 1/8388608	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2013	100.00	Bilbao 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2018	94.40	1878 H. 1/16777216	112.50	1878 H. 1/16777216	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2018	100.00	Vigo 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2023	94.40	1878 H. 1/33554432	112.50	1878 H. 1/33554432	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2023	100.00	Oporto 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2028	94.40	1878 H. 1/67108864	112.50	1878 H. 1/67108864	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2028	100.00	Lisbon 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2033	94.40	1878 H. 1/134217728	112.50	1878 H. 1/134217728	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2033	100.00	Madrid 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2038	94.40	1878 H. 1/268435456	112.50	1878 H. 1/268435456	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2038	100.00	Valencia 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2043	94.40	1878 H. 1/536870912	112.50	1878 H. 1/536870912	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2043	100.00	Barcelona 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2048	94.40	1878 H. 1/1073741824	112.50	1878 H. 1/1073741824	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2048	100.00	Porto 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2053	94.40	1878 H. 1/2147483648	112.50	1878 H. 1/2147483648	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2053	100.00	Sevilla 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2058	94.40	1878 H. 1/4294967296	112.50	1878 H. 1/4294967296	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2058	100.00	Granada 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2063	94.40	1878 H. 1/8589934592	112.50	1878 H. 1/8589934592	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2063	100.00	Malaga 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2068	94.40	1878 H. 1/17179869184	112.50	1878 H. 1/17179869184	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2068	100.00	Cadix 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2073	94.40	1878 H. 1/34359738368	112.50	1878 H. 1/34359738368	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2073	100.00	San Sebastian 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2078	94.40	1878 H. 1/68719476736	112.50	1878 H. 1/68719476736	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2078	100.00	Bilbao 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2083	94.40	1878 H. 1/137438953472	112.50	1878 H. 1/137438953472	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2083	100.00	Vigo 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2088	94.40	1878 H. 1/274877906944	112.50	1878 H. 1/274877906944	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2088	100.00	Oporto 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2093	94.40	1878 H. 1/549755813888	112.50	1878 H. 1/549755813888	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2093	100.00	Lisbon 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2098	94.40	1878 H. 1/1099511627776	112.50	1878 H. 1/1099511627776	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2098	100.00	Madrid 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2103	94.40	1878 H. 1/2199023255552	112.50	1878 H. 1/2199023255552	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2103	100.00	Valencia 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2108	94.40	1878 H. 1/4398046511104	112.50	1878 H. 1/4398046511104	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2108	100.00	Barcelona 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2113	94.40	1878 H. 1/8796093022208	112.50	1878 H. 1/8796093022208	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2113	100.00	Porto 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2118	94.40	1878 H. 1/17592186044416	112.50	1878 H. 1/17592186044416	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2118	100.00	Sevilla 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2123	94.40	1878 H. 1/35184372088832	112.50	1878 H. 1/35184372088832	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2123	100.00	Granada 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2128	94.40	1878 H. 1/70368744177664	112.50	1878 H. 1/70368744177664	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2128	100.00	Malaga 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2133	94.40	1878 H. 1/140737488355296	112.50	1878 H. 1/140737488355296	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2133	100.00	Cadix 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2138	94.40	1878 H. 1/281474976710592	112.50	1878 H. 1/281474976710592	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2138	100.00	San Sebastian 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2143	94.40	1878 H. 1/562949953421184	112.50	1878 H. 1/562949953421184	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2143	100.00	Bilbao 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2148	94.40	1878 H. 1/1125899906842368	112.50	1878 H. 1/1125899906842368	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2148	100.00	Vigo 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2153	94.40	1878 H. 1/2251799813684736	112.50	1878 H. 1/2251799813684736	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2153	100.00	Oporto 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2158	94.40	1878 H. 1/4503599627369472	112.50	1878 H. 1/4503599627369472	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2158	100.00	Lisbon 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2163	94.40	1878 H. 1/9007199254738944	112.50	1878 H. 1/9007199254738944	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2163	100.00	Madrid 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2168	94.40	1878 H. 1/18014398509477888	112.50	1878 H. 1/18014398509477888	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2168	100.00	Valencia 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2173	94.40	1878 H. 1/36028797018955776	112.50	1878 H. 1/36028797018955776	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2173	100.00	Barcelona 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2178	94.40	1878 H. 1/72057594037911552	112.50	1878 H. 1/72057594037911552	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2178	100.00	Porto 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2183	94.40	1878 H. 1/14411518807582304	112.50	1878 H. 1/14411518807582304	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2183	100.00	Sevilla 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2188	94.40	1878 H. 1/28823037615164608	112.50	1878 H. 1/28823037615164608	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2188	100.00	Granada 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2193	94.40	1878 H. 1/57646075230329216	112.50	1878 H. 1/57646075230329216	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2193	100.00	Malaga 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2198	94.40	1878 H. 1/115292150460584432	112.50	1878 H. 1/115292150460584432	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2198	100.00	Cadix 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2203	94.40	1878 H. 1/230584300921168864	112.50	1878 H. 1/230584300921168864	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2203	100.00	San Sebastian 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2208	94.40	1878 H. 1/461168601842337728	112.50	1878 H. 1/461168601842337728	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2208	100.00	Bilbao 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2213	94.40	1878 H. 1/922337203684675456	112.50	1878 H. 1/922337203684675456	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2213	100.00	Vigo 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2218	94.40	1878 H. 1/1844674407369350912	112.50	1878 H. 1/1844674407369350912	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2218	100.00	Oporto 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2223	94.40	1878 H. 1/3689348814738701824	112.50	1878 H. 1/3689348814738701824	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2223	100.00	Lisbon 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2228	94.40	1878 H. 1/7378697629477403648	112.50	1878 H. 1/7378697629477403648	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2228	100.00	Madrid 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2233	94.40	1878 H. 1/14757395258952807296	112.50	1878 H. 1/14757395258952807296	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2233	100.00	Valencia 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2238	94.40	1878 H. 1/29514790517905614592	112.50	1878 H. 1/29514790517905614592	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2238	100.00	Barcelona 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2243	94.40	1878 H. 1/59029581035811229184	112.50	1878 H. 1/59029581035811229184	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2243	100.00	Porto 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2248	94.40	1878 H. 1/118059162071622458368	112.50	1878 H. 1/118059162071622458368	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2248	100.00	Sevilla 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2253	94.40	1878 H. 1/236118324143244916736	112.50	1878 H. 1/236118324143244916736	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2253	100.00	Granada 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2258	94.40	1878 H. 1/472236648286489833472	112.50	1878 H. 1/472236648286489833472	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2258	100.00	Malaga 100	155.00
Preuss. Reichs-Anleihe 2263	94.40	1878 H. 1/944473296572979666944	112.50	1878 H. 1/944473296572979666944	112.50	Frankf. Stadt-Anleihe 2263	100.00	Cadix 100	

Erzählung von Emilie Heinrichs.

Börsen-Nachrichten.

„Ah, Mr. Brandon, es freut mich, Sie so unerwartet zu sehen,“ sprach Francis, seine Schulter leicht berührend.

den Doktor McLean übernommen, am allerwenig-
sten Ihnen gegenüber. Mr. Francis, — mit wel-
chem ein McLean sich am Ende doch wohl messen
darf."

„Nein, ich habe mit Mr. Francis gesprochen, der
bitter über Dich beklagte.“

Stettin, im Juli 1880.

L. B. in der Expedition d. Blattes, Mönchenstr.

Muskel- und Nervensystems vereinigt als die Coca (durch sie allein bieten die Resourcen der härtesten Arbeit wochenlang vollkräftig. Nach Erfahrungen Dr. Sampsons am Krankenbette, welchen Humboldt selbst dazu aufforderte, — für die verschiedenen Krankheitsgruppen verschieden zusammen-
gesetzt, bewährten sich seit vielen Jahrzehnten, selbst in verzweifeltsten Fällen: Coca-Pillen I gegen **Halb-
Brust- und Lungenleiden**, C-Pillen II und Wein gegen **Näusen-, Leber-, Unterleibs-
u. Hämorrhoidalbeschwerden**, C-Pillen III und Spiritus als nersetzlich und unübertroffen
gegen allgemeine **Nervenleiden** (Hypochondrie Hysterie, **Migraine** etc.) wie gegen speziell
Schwächezustände (Pollutionen, Impotenz etc.). Belehrung Prof. Sampsons über ihre Anwendung
gratis franco d. d. Mohren-Apotheke Mainz u. d. Depo **Stettin:** Königl. Hof-Apoth., **Berlin**
Blumen-Apothek., **Blumen-Str. 73, Lübeck:** Sonnen-Apoth., **Hamburg:** W. Richter Apoth.
Königsberg: A. Brünning, Apoth.

Gegenüber der natürlichen und der schwindelhaften Konkurrenz verschiedener Bauunternehmer, welche mit

Ich beabsichtige mein Vorwerk mit Ziegelei, bestehend aus 70 Morgen durchweg Weizboden und neuen massiv. Gebäuden, krankheits halber zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich gefälligst bei mir melden.
Gentzen 14. März 1841. **Reich.**

Die resp. Interessenten werden ersucht, die Erneuerung zur 3. Klasse bis zum 2. August cr. vor-

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 84

Selbstkäufer wollen sich gefälligst bei mir melden
Ferd. Richter

Ein dunkles Roth überflog das bleiche Antlitz der jungen Dame. „In der That?“ versetzte sie langsam, „nun, darauf bin ich wirklich gespannt, Papa!“

„Du hast ihn gewaltig entführt, um ihn zu Deinem Gefangenen zu machen und was an Thorheiten sonst noch vorgefallen; — ich begreife ein solches Gebahren in der That durchaus nicht von meiner Rollen Tochter, welche es doch niemals zu vergessen schien, daß Mr. Francis nur der Korrespondent, also ein Untergeordneter ihres Vaters war.“

Alice preßte die feinen Lippen zusammen und blickte starr vor sich hin.

Der Vater beobachtete sie schweigend.

Nach einer Weile erhob sie den Kopf so stolz als zuvor, ihr Antlitz war kalt, in ihren Augen blühte es wie Verachtung.

„Ich habe trotz alledem es nicht vergessen können, daß jener Korrespondent der Lebensreiter meines Vaters ist,“ sprach sie ruhig, „und dieser Gedanke leitete mich einzig und allein bei der Forderung, welche ich und Tante Ellen dem Kranken erwiesen. Er sah sehr leidend aus, Papa, obwohl dies nicht der einzige Grund seiner Entführung, wie Mr. Francis es zu nennen beliebt, gewesen.“

„Aber Kind, so löse mir doch die Räthsel,“ rief Palmer ungeduldig.

„Du sollst sie gleich die Lösung haben, Papa!“ — Heute Morgen, nachdem Du weggefahren, erhielt ich einen Besuch von Miss Birch, welche, wie ich bald bemerkte, irgend ein brennendes Geheimniß auf dem Herzen hatte. Das Geheimniß, denn ein solches war es wirklich, welches Miss Birch aus erster Quelle von ihrem Bruder Edgar erfahren, betraf Dein Mr. Francis; derselbe soll heute Abend eine Ehrenprobe im City-Jockeyklub bestanden und wenn ich wirklich annehmen dürfte, daß die Furcht vor dieser Probe ihn krank gemacht —

„Kein Wort weiter, Alice!“ unterbrach der alte Herr sie, „ich würde eine solche Verunglimpfung nicht, von wem sie auch kommen mag.“

„Hat Mr. Francis Dir jemals von seiner Vergangenheit erzählt, Papa?“

„Nein, sie kümmert mich auch nicht, da ich überzeugt bin, daß dieselbe wie seine Gegenwart störend sein muß.“

„Davon bin auch ich überzeugt, Papa,“ sprach Alice, dem Vater freudig zuhörend, „doch können Andere, welche ihn nicht wie wir beurtheilen, seine Ehre gar leicht durch Verleumdung und ausgestreute Gerüchte vernichten, zumal dieselbe auf eine Weise angegriffen worden —“

„Erzähle, Kind!“ drängte Palmer unruhig.

Alice erzählte nun ziemlich genau den Vorgang im Jockeyklub mit Mr. Gerald und dem Fremden, und die Geschichte, welche der Letztere nach Gerald's Entfernung über Mr. Francis zum Besten gegeben.

„Ich sagte mir,“ so schloß sie ihre Erzählung, welche selbstverständlich nur die Hauptpunkte enthalten konnte, „daß ein Zusammentreffen des Mr. Francis mit jenem Mr. Lean im Jockeyklub unbedingt zu einer Katastrophe führen müsse, welche möglicherweise für Deinen Korrespondenten von den aller schlimmsten Folgen sein könne und diese unbestimmte Furcht, die in dem unausbleiblichen Stand für unsere Firma gipfelte, trieb mich, einer augenblicklichen Eingebung folgend, zu jener Entführung, worauf ich ihn schließlich auf des Arztes Befehl als meinen Gefangenen hier behalten wollte.“

„Ja, jetzt verstehe ich Alles,“ nickte Palmer, sich erhebend, und einige Male in großer Aufregung auf- und abgehend, „Mr. Francis muß für mich nach dem Kontinent reisen,“ setzte er, vor seiner Tochter stehend, hinzu, „doch weigert er sich entschieden, obwohl der Erfolg von der Minute seines Eintreffens abhängt, heute noch abzureisen.“

da eine Ehrensache sein Bleiben gebieterisch erfordere.“

„Du siehst, daß ich gut berichtet bin, Papa,“ warf Alice ein.

„Ja, ja, es ist richtig,“ murmelte der Kaufmann, „was machen wir dabei? — Es wäre ja mehr als Thorheit, seine ganze Zukunft um eines elenden Verleumders willen aufs Spiel zu sein. Francis ein Spion — ein Mörder! — Die Geschichte ist zu lächerlich, da kein Mann von Ehre diesem fremden Menschen Glauben schenken wird.“

„Sage das nicht, Papa!“ erwiderte Alice rasch, „ich weiß es besser, wie der Reid sich bereits, wenn auch vergebens, abgemüht hat, Deinen Günstling zu verdächtigen und ihn mindestens in die eigentliche Grenze seiner Stellung zurückzudrängen. Man wird diese Gelegenheit begierig ergreifen, um ihn zuerst aus dem Cityklub, also aus der Gesellschaft, zu vertreiben und dadurch auch Dich zu zwingen, ihn unser Haus zu verlassen.“

„Dah, Kind, soweit wird es Niemand treiben,“ sprach Palmer kopschüttelnd, „soviel ich weiß, besitzt Francis einflussreiche Freunde und auch ich werde nicht müßig in der Sache sein, um einer solchen Perfidie vorzubeugen.“

(Fortsetzung folgt.)

Grundstück-Verkauf.

In einer bedeutenden Kreisstadt Niederschlesiens mit Industrie ist veränderungshalber ein Grundstück mit 2 Häusern an der verkehrsreichsten Straße der Stadt, in einem derselben wird ein bedeutendes Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft betrieben und in dem anderen befinden sich neue Häuser, welches mit erstem durch Hofraum verbunden und an einem sehr großen Marktplatz, auf welchem alle Wochen- und Jahrmärkte abgehalten werden, gelegen ist, befindet sich eine sehr feine gangbare Restauration. Außerdem liegen in ganz unmittelbarer Nähe eine Real- und höhere Bürgerschule und Gericht. Die Häuser verinteressiren sich auf 11,000 Thlr. und sollen für 9000 Thlr. mit 500 Thlrn. Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest und sicher. Uebernahme schon am 1. October cr. Offerten unter **B. W. 150** bei L. Grünberg i/Schl.

Eine Wädelerei u. 1 Schloßerei sind sofort oder später billig zu dm. Näh. Wollweil 37, 3 Tr.

Eine Restauration, mit Gasthof verbunden, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl. Mönchenstr. 21.

Fleischerei mit Bohn., Stall., Schlacht., Keller u. 1 Othr. Blücherstr. 1a zu verm.

Die Schlächtereier nebst Wohnung ist sogleich oder zum 1. October zu vermieten. Hüllhorn, Schauffstr. 40 beim Wirth.

Eine Landwirthschaft in der Nähe Stettins, ca. 117 Morgen groß, dabei 40 Morgen Wiesen (1 Torfwiese) und 10 Morgen Mohr sofort billig zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näh. u. **B. W. 80** in der Exp. d. Bl. Mönchenstr. 21.

Ein kleines Gut in der Uckermark ist billig zu verkaufen. Feste Hypotheken 20000 Thlr. 4—5000 Thlr. Anzahlung. Mehrere Güter sind nachzuweisen. Zu erfahren Baumstraße 21, parterre.

1 seit 16 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Restaurant ist anderweitigen Unternehmern wegen sof. bill. zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. Kirchplatz 3.

Lange weiße Herbst- oder Stoppelrüben und engl. Gerbst-Butterfäßen empfehlen Gradow a. D.

Gebr. Koch,
Königl. preuss. Hoflieferanten.

1000 Mark

Gegen Gift, Rheumatismus u. sehr in ganz veralteten Fällen, wird „Prof. Dr. Popp's Gichtmittel“ (anti rheum. Liq.) von vielen Tausend glückl. Geheilten als einziges Heilmittel auf's Wärmste empfohlen. Erfolg gründlich für d. Selbstheilung wird m. ob. Summe garantiert. Preis 1/2 Fl. M. 3, 1/2 Fl. M. 5 gegen Vorweisung oder Nachnahme vom General-Depot: J. H. Meißner in Mainz.

Ein vollkommen glücklicher Mensch

ist, der nie an Zahnschmerzen leidet. Dieselben zu verhindern, gebrauche man ausschließlich das bewährte u. weltberühmte

K. H. Hof-Zahnarzt Dr. Popp's Zahn- u. Mundwasser,

es befestigt Zahnfleisch, verleiht Zähnen blendende Weiße, beschwichtigt jede Schmerzen, verhindert weiteres Umsichgreifen des Hebel's, Fäulniß des Zahnes und Zahnfleisches und befestigt schwammiges Zahnfleisch, lockere Zähne, befeuchtet sofort überliefenden Athem. Probeflasche 1 Mark 25 Pfg., 1/2 Flasche 2 Mark, große Flasche 3 Mark.

Von Dr. Popp's Specialitäten sind noch empfohlen:

Zahnpulver u. Pasta, greift die Zähnen nicht an und entfernt Zahnstein. Pulver er Schachtel 1 Mark, Pasta je Dose 2 Mark.

Aromat. Zahn-Pasta, das Beste für Pflege der Mundhöhle u. Zähne. Preis 60 Pfg.

Zahn-Plombe, sicheres Mittel zum Selbstplombiren. Preis 4 Mark 50 Pfg.

Kräuter-Seife, bestes Hauptreinigungsmittel. Preis 60 Pf.

Niederlage in Stettin bei **Ad. Hube,** Breitestr. u. Vapenstr.-Ecke.

Ein Pianino,

neu, hochlegant, zu verkaufen Linden-Str. 17, part.

In Butter,

feinster und feiner, a Pfd. 1,30 Mk., 1,20 Mk. und 1,10 Mk., sowie Kochbutter, a Pfd. 1 Mk., halte stets Vorrath.

August Putsch,
grüne Schanze 11a.

Käse,

edlen Schweizer und holländischen, feinsten Bamberger, sowie hochfeinen Kamaburo, [S]chäben-Käse u. bei

August Putsch,
grüne Schanze 11a.

Zu den Einsegnungen

empfehle ich mein vorzüglich sortirtes Lager

schwarzer Kleiderstoffe,

besonders schwarze, wollene und seidene

Cachemirs,

zu alten außerordentlich billigen Preisen.

Gustav Jassmann,

Bentlerstr. 13,
neben Herrn J. P. Degner.

Zur Wäschestickerei.

Hierdurch beehre ich mich den geehrten Damen Stettins und Umgegend anzuzeigen, daß ich seit dem heutigen Tage Schablonen zur Wäschestickerei in verschiedenen Größen und Mustern vorrätig halte, auch solche nach besonderen Wünschen in kürzester Zeit geschmackvoll und zu den billigsten Preisen anfertige.

Hochachtungsvoll

Louis Kase, Gravir-Anstalt,

obere Schulzenstraße 12.

Ober-Ungar-Weine

in mildherber, gezehrter, milder und süßer Qualität, die Kasse klar = 130 Liter Rmt. 150, 160, 180, 200, 220, 240, 270, 300, 330, 350, 380, 400, 450, 500, die Champagner-Flasche Rmt. 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 und höher.

Feinster Tokayer-Ausbruch,

die Kasse Rmt. 330, 350, 400, 450, 500, 550, 600, die Original-Flasche = 1/2 Liter Rmt. 1,30, 1,40, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 und höher.

Ungar. Roth-Weine:

Szechardter pr. 100 Liter Rmt. 90, Osener pr. 100 Liter Rmt. 100, Erlauer pr. 100 Liter Rmt. 110, Abelsberger Königswein pr. 100 Liter Rmt. 130 u. 150.

Versandt auch in 1/2 u. 1/4 Liter Ruffengebinden.

Felix Przydzkowski,
Ungarwein-Groß-Handlung, Ratibor.

Echte Sanct-Felix-Havanna-Cigarren

wunderbar schöner Qualität

per Mille Mark 66 franco offerirt

E. Busse, Importeur, Dresden, Wilsdruffer-Straße 12.

Probe: 25 Stück für 2 Mark franco.

Specialität.

Dresch-Maschinen für Dampf-, Wasser-, Göpel- & Handbetrieb, Locomobilen und Göpelwerke.

Garantie für vorzüglichste Construction und sorgfältigste Ausführung. Francolieferung und Probezeit.

Heinrich Lanz, Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei, Mannheim.

W. Angele, Civil-Ingenieur u. Maschinen-Fabrikant,

Technisches Bureau: Berlin, W., Bötowstraße 30.

Seit 19 Jahren ist meine Specialität: Einrichtung von Kartoffelstärke-, Mehl-, Syrup- u. Traubenzuckerfabriken. Ueber 80 Anlagen in den verschiedensten Größen sind von mir ausgeführt. Sämmtliche Specialmaschinen sind neu konstruirt. Ganz neu: Mobile Stärkefabriken (geringste Anlagelosten, keine Montage, wenig Raum), bis zu einer Leistung von 300 Ctr. Kartoffeln täglich; Auswaschapparat, Kippstuhl, continuirliche Pülpepresse, Fruchtwassersieb und Schlammerei, sowie mechanische Trockner.

Garantie für große Leistung, hohe Ausbeute u. Prima-Waare. Prospective, Atlas, u. sowie Prima-Referenzen auf Wunsch gratis.

Magenleidende

werden schnell und sicher durch ein hundertfach bewährtes Hausmittel geheilt. Das Heilverfahren wird gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken sofort mitgetheilt durch **R. Kadau,** Lichtenberg bei Berlin.

Anclamer Gewerbe-Lotterie

gelegentlich der Gewerbe-Ausstellung für Pommern und Mecklenburg in Anclam 1880

Gewinne:
Kunst-, Luxus-, Wirthschafts- und Verbrauchs-Gegenstände aller Art, darunter ein Gewinn im Werthe von 2000 Mark, ein Gewinn im Werthe von 1500 Mark, ein Gewinn von 1000 Mark, 2 Gewinne a 750 Mark, 3 Gewinne a 500 Mark, 5 Gewinne a 300 Mark, 10 Gewinne a 200 Mark, 15 Gewinne a 100 Mark, 20 Gewinne a 50 Mark, 30 Gewinne a 25 Mark, 45 Gewinne a 20 Mark, 60 Gewinne a 15 Mark, 80 Gewinne a 10 Mark, 880 Gewinne a 5 Mark, im Summa 1108 Gewinne im Werthe von 21,000 Mark.

Ziehung am 2. August 1880.

Die Ziehungsliste wird in dieser Zeitung veröffentlicht.

Loose a 1 M. in der Expedition dieser Zeitung, Stettin, Kirchplatz 3.

Bei Bestellungen von außerhalb bitten wir, zur frankirten Rückantwort eine Zehnprennig-Marke beizulegen resp. bei Postanweisungen 10 Pfg. mehr einzahlen zu wollen.

Schützenhaus in Greifenhagen.

Ich empfehle mein großes, reizend gelegenes Etablissement mit 5 Morgen großem Garten, Regelpark, Scheibenstand u. dem geehrten Stettiner Publikum bei etwaigen Exkursionen nach Greifenhagen. Gesellschaften halte ich auf vorherige Anmeldung das ganze Lokal reservirt. Die Dampfer bieten bequeme und billige Verbindung.

Hermann Schmidt,
Schützenwirth.

Hôtel de Prusse, Stolp i. Pomm.,

ist jetzt besonders für Geschäfts-Reisende zu empfehlen. Logis 1,50 Mk. Licht und Servis wird nicht berechnet

Hugo Herrmann.

Portraits

in Del. sowie auch Kreidezeichnungen nach Photographie in jeder beliebigen Größe, für deren Aehnlichkeit garantirt wird, werden für solide Preise angefertigt. Landschaftliche Gemälde stets vorrätig.

H. Rettig,

Portrait- und Landschafts-Maler, Deutsche Straße 57.

Stellungen jeder Branche weist sofort auch später nach Institut Nordstern. Bötker- u. Wagnersgasse 18.

Geld auf sichere Hypotheken und den Verkauf von Grundstücken vermittelt

C. Bode, Mitterwischstr. 4.

Aux Caves de France,

Maison Oswald Nier, Schulzenstraße 41.

Alleinige Weinhandlung nebst Weinstuben zur Einfuhr: garant. reiner ungegypster franz. Natur-Weine u. **Champagner** zu bis jetzt in Deutschland unbek. billigen Preisen.

Preis-Cour. auf Verlangen gratis.

Neu! Stamm-Frühstück: **Beefsteak, Cotelettes,** Wiener Schnitzel, gedämpfte **Leber, Klops a la Königsberg,** Kalbsbraten etc. a 55 Pfg. incl. 1/4 Liter Wein 90 Pfg.

Table d'hôte von punkt 1—4 Uhr à Convert Mark 1,20, im Aboonement Mark 1.

Heute Menu: Kartoffel-Suppe, Hecht und Aal a la maitre, Roastbeef englisch mit Kartoffeln, Compot, Salat, Griesspeise mit Fruchtsauce, Butter und Käse mit Pampelnickel.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Die neuesten telegraphischen Depeschen von **S. Salomon** liegen bei mir auf.